

NEUERSCHEINUNG OKTOBER 2022



Astrid Reischwitz Spin Club Stories

Eine visuelle Reise durch Tradition, Erinnerung und Identität

Texte von Karen E. Haas, Anika Krefte, Astrid Reischwitz

Gestaltet von Kehrre Design (Claudia Eder)

Halbleineneinband, 30 x 24 cm

128 Seiten, 78 Farabbildungen

Deutsch, Englisch

ISBN 978-3-96900-093-9

Euro 44,00

Astrid Reischwitz durchstreift das Leben ihrer Vorfahren, ihre Vorstellungen von perfekten Mustern und die Fehler, die sie machten.

In ihren *Spin Club Stories* (Spinneklump-Geschichten) erkundet Astrid Reischwitz persönliche und kulturelle Erinnerungen, die von ihrer Kindheit in einem Bauerndorf in Norddeutschland geprägt sind. Sie verwendet Erinnerungsstücke aus dem Familienleben, alte Fotos und bestickte Stoffe aus dem Dorf, um eine Welt aus Erinnerung, Identität und Heimat zu bauen. Die nun in Boston lebende Künstlerin lässt sich von der alten Tradition der Spinngruppen in ihrem Dorf inspirieren, bei denen sich Frauen trafen, um Wolle zu spinnen und Handarbeiten anzufertigen – und um bei der Arbeit Geschichten auszutauschen. Sie verwandelt diese Tradition des Geschichtenerzählens in eine visuelle Reise. Ihre eigenen Stickmuster spiegeln Elemente der Textilien ihrer Vorfahren wider und betonen das Fragmentarische von Erinnerungen.

Aus dem Vorwort von **Karen E. Haas:**

Oft wird darauf hingewiesen, dass die Wörter Text und Textil den gleichen etymologischen Ursprung haben: das lateinische Verb texere, weben. Bis heute verwenden wir Ausdrücke wie „Seemannsgarn spinnen“ oder „an einer Geschichte stricken“, wenn wir etwas erzählen. Inzwischen ist Reischwitz, die Deutschland als junge Frau verlassen hat, US-Staatsbürgerin und hat selbst eine Tochter. In ihre neuesten Werke bringt sie ihre persönliche Biografie in Form von Stichen ein, mit denen ihre Papierdrucke buchstäblich vernäht sind; ihre Arbeit spricht instinktiv das Gefühl von Zersplitterung und Verlust an, dem sie sich in einem Leben so fern von ihrem Heimatland gegenüber sieht. Ob sie ein präzises, dekoratives Muster von Wäschestücken ihrer Familie kopiert oder traditionelle Motive wie den Lebensbaum oder den Doppeladler verschönert – die Künstlerin bemüht sich nicht, die Fehler zu vertuschen, die ihr bei ihrer eigenen Handstickerei unterlaufen. Die Rückseiten ihrer Drucke sind alle unterschiedlich, voller verstreuter Knoten und loser Knäuel, und oft visuell ebenso reizvoll wie die Vorderseiten. Das Endergebnis ist ein komplexes Geflecht aus bunten Fäden, die Elemente des Alten und Neuen miteinander verweben und auf wunderbare Weise die Gezeitenströme menschlicher Erinnerung heraufbeschwören.

Auf ihren Drucken dekonstruiert Reischwitz die künstlichen Hierarchien zwischen Kunsthandwerk und Kunst, indem sie das Handgemachte, Persönliche betont und uns an die Kraft der Kreativität in all ihren Formen erinnert – nicht nur als Werkzeug, mit dem wir unsere Geschichten erzählen, sondern auch als Heilmittel gegen unseren Schmerz.

Aus dem Text *Spinneklump-Geschichten* von **Astrid Reischwitz:**
Ich erinnere mich daran, wie ich mich als Kind unter dem schön geschmückten Kaffeetisch meiner Großmutter versteckte. Noch heute kann ich die Melodie der Stimmen über mir hören, das plattdeutsche Geplauder zwischen ihr und den übrigen Frauen ihres Spinneklumps. In Bortfeld, einem kleinen Bauerndorf in Niedersachsen, trafen sich kleine Gruppen von Frauen regelmäßig, um Wolle zu spinnen, Kleidungsstücke zu stricken oder Stoffe für ihr Zuhause zu besticken, genau wie Generationen von Frauen vor ihnen. Das harte Bauernleben und die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs warfen einen Schatten über die Dorfbewohner, der heute noch zu spüren ist. Bei ihren Handarbeiten tauschten die Frauen persönliche Geschichten aus und gaben einander moralische Unterstützung und Ratschläge. Diese eng verbundenen Frauengruppen blieben lebenslang zusammen. In einem kleinen traditionsgebundenen Dorf wie Bortfeld dienten die Spinneklümpe auch dazu, Bräuche lebendig zu halten, bis die Anekdoten zuletzt bei Kaffee und Kuchen anstelle von Handarbeiten ausgetauscht wurden. Meine Arbeit verwandelt diese Tradition des Geschichtenerzählens in eine visuelle Reise.

Aus dem Text *Idealisierung und Industrialisierung – Dörfliches Leben in der Braunschweiger Region um 1900* von **Anika Krefte:**

*Die Maschinenprodukte Jute und Baumwolle hatten das Leinen auf dem Markt verdrängt. Gleichzeitig nahmen ländliche traditionelle Praktiken wie das Spinnen, das Tragen von Trachten und das Sticken festlicher Zierhandtücher in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ab oder wurden nur noch von älteren Dorfbewohner*innen gepflegt. Die Institution des Zusammentreffens in sogenannten „Spinnstuben“ hielt sich länger. Jedoch wurden der*

kommunikative Austausch und andere Handarbeiten bei den Zusammenkünften der Frauen immer wichtiger. Einen solchen „Spinneklump“ gab es in Bortfeld laut Zeitzeuginnen bis ins 20. Jahrhundert hinein.

BIOGRAFIEN:

Astrid Reischwitz ist eine preisgekrönte Fotografin. Ihre Werke wurden vielfach ausgestellt, unter anderem im Florida Museum of Photographic Arts und Griffin Museum of Photography. Sie ist Absolventin der Technischen Universität Braunschweig und promovierte Chemikerin. Nach ihrem Umzug in die USA verliebte sie sich in die Fotografie und wählte den Weg, das Leben über das Erschaffen von Kunst zu erkunden. Sie lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Boston, Massachusetts.

Karen E. Haas ist seit 2001 Lane Senior Curator of Photographs am Museum of Fine Arts, Boston. Sie ist Autorin zahlreicher Veröffentlichungen, darunter *Edward Weston: The Early Years* sowie *Gordon Parks: Back to Fort Scott*.

Anika Kreft ist Historikerin und leitet die Abteilung Zeitgeschichte im Braunschweigischen Landesmuseum. Als Kuratorin war sie an verschiedenen Projekten beteiligt, zuletzt an einem Ausstellungs- und Forschungsprojekt zu den Arbeitskommandos der DDR-Staatsicherheit in der Gedenkstätte Hohenschönhausen.

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Print-Artikel verwendet werden dürfen. Onlinemedien dürfen maximal 12 Bilder veröffentlichen. Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

ÜBER ASTRID REISCHWITZ' ARBEITEN:

I think that the artist's way of presentation is brilliant, where people's lives of the present and old days in a small village are combined through the images of needlework of women. The artist adds a quality of handmade craft to her photographs which vividly shows the movements and acts of the women in the community. The work sheds light on the history of the village women which have been easily forgotten in the official record.

– **Natsumi Araki**, Kuratorin und Professorin an der Tokyo University of the Arts

In her striking compositions, Reischwitz weaves beauty with intrigue and metaphor with mystery.

– **Elin Spring**, Gründerin und Herausgeberin, *What Will You Remember?*

Buchpräsentationen

Braunschweigisches Landesmuseum, Braunschweig
07.12.2022

Gallery Kayafas, Boston, MA, USA, Frühjahr 2023
Concord Center for the Visual Arts, Concord MA, USA
Frühjahr 2023

Ausstellung

Griffin Museum of Photography, Winchester, MA, USA
Frühjahr 2023

Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Barbara Karpf, barbara.karpf@kehrerverlag.com
pr.assistance@kehrerverlag.com
Kehrer Verlag, Mannheimer Str. 175, D – 69123 Heidelberg
Fon +49 (0)6221/64920-18, Fax +49 (0)6221/64920-20
www.kehrerverlag.com

Pressebilder



01_ Schatten und Licht, aus der Serie Spinnklump-Tapisserien
© Astrid Reischwitz



02_ Folge der Lücke, aus der Serie Spinnklump-Tapisserien
© Astrid Reischwitz



03_ Ich geb' gern Leber, aus der Serie Spinnklump-Tapisserien
© Astrid Reischwitz



04_ Leuchten, aus der Serie Spinnklump-Tapisserien
© Astrid Reischwitz



05_ Vier kehrten nicht zurück, aus der Serie Spinnklump-Tapisserien
© Astrid Reischwitz



06_ Nach der dritten Bombe, aus der Serie Spinnklump-Tapisserien
© Astrid Reischwitz



07_Verbung, aus der Serie *Spinneklump-Tapisserien*
© Astrid Reischwitz



08_Verblassen, aus der Serie *Spinneklump-Tapisserien*
© Astrid Reischwitz



09_Tochter der Disteln, aus der Serie *Spinneklump-Tapisserien*
© Astrid Reischwitz



10_Blau, aus der Serie *Geschichten vom Küchentisch*
© Astrid Reischwitz



11_Vergissmeinnicht, aus der Serie *Geschichten vom Küchentisch* © Astrid Reischwitz



12_Spinneklump, aus der Serie *Geschichten vom Küchentisch*
© Astrid Reischwitz